

Große Werkschau österreichischer SchriftdesignerInnen gestartet

Ausstellung ›Subtext: Typedesign‹ läuft noch bis 26. Mai in Wien – Schriftgestalter zeigen »work in progress« vor Ort

Die heimische Schriftszene hat sich von null auf hundert entwickelt. Heute gibt es in Österreich einige Unternehmen, die sich dem Schriftdesign verschrieben haben. Die Werkschau ›Subtext: Typedesign‹ im designforum/MQ zeigt Arbeiten der Austro-Schriftgestalter, z.B. von Schriftlabor, das vorübergehend sein Büro dorthin verlegt hat. Zahlreiche Vorträge und Workshops runden die bis 26. Mai 2017 laufende Ausstellung ab.

(Wien) 12. April 2017 – Schriftdesign hoher Schule ist längst – und von der breiten Bevölkerung fast unbemerkt – in Österreich angekommen. Hierzulande gab es lange kaum typografische Tradition von internationalem Format. Aber seit etwa 20 Jahren hat die Alpenrepublik eine Schriftszene, die mit international beachteten Typografie-Gurus mehr als mithalten kann.

Diesem Umstand wird in der Ausstellung ›Subtext: Typedesign‹ im designforum/MQ in Wien Rechnung getragen. Die Vernissage dafür fand gestern, Dienstag, 11. April, statt. Die von der typographischen gesellschaft austria (tga) konzipierte Werkschau über Schriften von in Österreich lebenden DesignerInnen, die das Schrift-Bild der letzten 20 Jahre geprägt haben, läuft noch bis zum 26. Mai 2017.

Zeigen, was Schrift kann

»Wir wollen nicht nur einem Fachpublikum, sondern auch der breiteren Öffentlichkeit zeigen, was Schrift alles kann, und vor allem, was die österreichischen Schriftgestalter alles können«, sagt Martin Tiefenthaler, Mitbegründer der tga. Die tga organisiert auch alle drei Jahre auf Schloss Raabs ein Symposium, das sich als Plattform der Kommunikation, des Lernens und des Gedankenaustausches für Typografinnen und Typografen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Gestalterinnen und Gestalter versteht, und 2014 auch als Vorläufer-Event der aktuellen Ausstellung diente. »Schrift ist in Zeiten der visuellen Kommunikation überall – dennoch wird sie kaum beachtet«, so Tiefenthaler, »je besser aber mit Schrift umgegangen wird, desto besser gelingt Kommunikation«. Das nächste Symposium findet dieses Jahr von 24. bis 27. August statt.

Ein zweites wichtiges Motiv für die Ausstellung ist das wirtschaftliche Potenzial, das der Schriftgestaltung innewohnt – für beide Seiten, Auftraggeber und Auftragnehmer. Man wolle Unternehmen dazu inspirieren, »Custom Type« bzw. »Corporate Type« zu nutzen, also eigens gestaltete Firmenschriften. Tiefenthaler: »Eine eigene Hausschrift ist kommerziell wie visuell identitätsstiftend und bringt sehr viele Marketing-Vorteile.« Digitale Schriftgestaltung liefere zudem einen wesentlichen Baustein der modernen Medienarchitektur. Heute gibt es drei etablierte Schriftfirmen in Österreich, die Corporate Type anbieten: Schriftlabor (schriftlabor.at), Typejockeys (typejockeys.at) und Facetype (facetype.org).

Schriftlabor-Workshop Anfang Mai

Einer, der die heimische Schriftszene stark gefördert und beeinflusst hat und weiterhin prägt, ist Rainer Scheichelbauer, Gründer der Wiener Schriftschmiede Schriftlabor. Mit seinem Kompagnon Georg Seifert vertreibt er als zweites Standbein außerdem »Glyphs«, eine Software für die Schrifterstellung. Seit 2012 gehört Scheichelbauer dem Glyphs-Team an, für den Font-Editor hat er das Handbuch geschrieben. Des Weiteren hat er für die tga bereits zahlreiche Workshops abgehalten – auch im Rahmen der Ausstellung können Interessierte an einem Schriftlabor-Workshop – von Freitag, den 5. Mai bis Sonntag, den 7. Mai 2017 – teilnehmen. Zudem schlägt das Schriftlabor-Büro für eine Woche im Museumsquartier sein Lager auf, Interessierte können dem Schriftdesigner und seinen Angestellten bei der täglichen Arbeit »live« über die Schulter schauen.

Von OpenType über Crowdfont bis zu arabischen Schriften

Im Rahmen der Ausstellung werden jeweils um 19.00 Uhr Vorträge gehalten. Zu den Rednern gehören neben Scheichelbauer und Lisa Schultz vom Schriftlabor (Thema: »Helvetica no more: Zeit für neue Schriften«) Elias Hanzer, Ekke Wolf, Diana Ovezza, Mika Mischler und Nik Thoenen, Maximilian Mauracher (er stellt die erste demokratisch gewählte Schrift, »crowdfont«, vor), Stefan Ellmer und Johannes Lang, Titus Nemeth (international als Gestalter von arabischer Schrift bekannt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet), Michael Hochleitner, Clemens Theobert Schedler, Bernhard Denscher und schließlich Martin Tiefenthaler selbst. Letzterer spricht darüber, welche politischen Verhältnisse und Weltbilder die Entwicklung von mengentexttauglichen Schriften fördern oder verhindern, und geht auf das Spannungsfeld Hierarchie, Religion, Körper und Körperlichkeit ein.

480 Seiten starker Ausstellungskatalog

Die die Ausstellung begleitende Publikation »Subtext: Typedesign« wird am Mittwoch, den 17. Mai, präsentiert und zeigt auf mehr als 480 Seiten Entwürfe von über 50 lokal bis weltweit tätigen DesignerInnen.

Details zu Ausstellung und Vorträgen im Web:

typographischegesellschaft.at/k_ausstellung/subtext.html
www.designaustria.at/posts/3049-designforum-wien-subtext-typedesign

Über die tga:

Die 2002 gegründete typographische gesellschaft austria (tga) versteht sich als Interessenvertretung von Designern, die Typografie schätzen und bietet dem typografischen Anspruch und Fachwissen in Österreich ein Forum. Das Ziel der tga ist die Förderung und Pflege der Typografie, die Fortbildung in Gestaltung und Technik.

Rückfragen:

Gerhard Pany (Vorstandsmitglied tga): 0660 460 6172
Rainer Scheichelbauer (Gründer Schriftlabor): 0660 792 86 21